

Schneeschuhtour auf die Hochalp



Bergrestaurant Hochalp

Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 8

Datum, Ziel: Samstag, 28. Feb. 2015 Hochalp, 1530 m
Talort: Grünenau bei Urnäsch, 838 m
Abmarsch .. Rückkehr: 09:30 Uhr .. 15:30 Uhr
Pausen: diverse

Anreise mit: 2 Autos
Abfahrt in Altstätten: 08:30 Uhr

Zusammenfassung: Nachgeholte Januartour und Ersatz für geplante Tour auf den Steingässler. Verzicht auf Steingässler wegen schlechtem Wetter und Lawinengefahr. Fahrt zur "TISCA TIARA" Fabrik an der Schwägalp-Strasse bei Urnäsch. Kurz nach der Urnäsch im tiefen Neuschnee dem Bächlein entlang nach Schwaderau. Recht steiler Anstieg nach Kästlisegg. Spurarbeit mit Ablösungen. Ab hier (Ski- und) Schneeschuhs spur über Färenstetten, Bruggerenwald bis zum Gipfel. Ganzer Aufstieg im dichten Nebel. Je nach Gelände sehr wenig bis tiefer Neuschnee. Tief verschneite Bäume, sehr schön winterlich. Die Sonne drückt immer wieder durch den Nebel, keine Fernsicht. Abstieg von der Hochalp am Gipfelhang in sehr dickem Nebel. Danach Aufhellungen. Einkehr im Restaurant Alpenblick auf Egg. Restlicher Abstieg zur Grünenau.

Tourenbericht:

Pünktlich um 8.30 Uhr Abfahrt nach Urnäsch und dort bis zur Bodenbelags-Fabrik TISCA TIARA bei Grünenau an der Schwägälpe-Strasse. Rutschige Strassenverhältnisse.

Um 9.30h Abmarsch, nach wenigen Schritten mit den Schneeschuhen. In tiefem Neuschnee geht's dem Steinenmoosbach entlang zu einem kleinen Gehöft. Kurz danach queren wir den Bach auf einer kleinen Brücke, und nun geht's den Wanderweg-Zeichen folgend in tiefem Schnee steil hinauf nach Kästlisegg. Beim Spurensuchen wird abgewechselt.

Ab hier gibt's bereits Ski- und Schneeschuhspuren, die wir sehr gerne benutzen. Es ist neblig. Nach etwa 500m queren wir den Steinenmoosbach erneut über eine Brücke im tief verschneiten Wald. Ein kurzer Teehalt wird gewünscht. Über den sanft ansteigenden Hang steigen wir danach weiter nach Färenstetten, wo ein Znünihalt beim grossen Stall im Windschutz fällig wird.

Znünihalt Färenstetten

Aufbruch



Über eine Ebene erreichen wir in wenigen Minuten den Bruggerenwald, in dem wir etwa einen km nur wenig ansteigen. Zauberhaft schön sind die tief verschneiten Tannen.

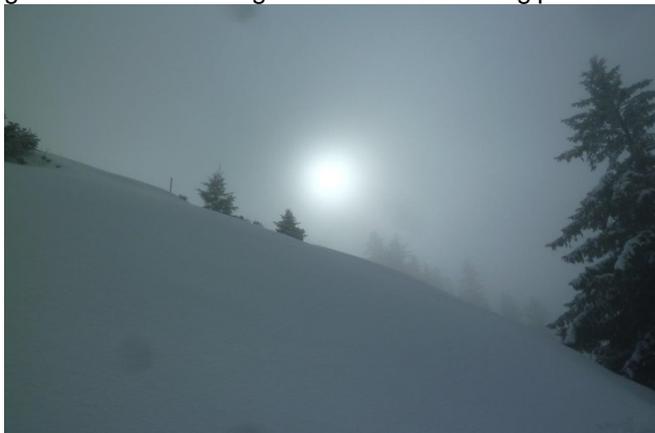
Bruggerenwald

in einer Lichtung



Auf dem Rücken oberhalb der Alp Rossmoos steigen wir weiter. Hier geht es leicht voran; denn der Neuschnee ist fast bis auf den Boden weggeblasen. Am Ende desselben beginnt das steilste Wegstück hinauf zum Ostgipfel der Hochalpe. Zuerst folgen wir dem

die Sonne drückt, setzt sich aber nicht durch



noch gut sichtbaren Zickzackweg. Weiter oben ist er tief verschneit. Stellenweise verlasse ich die Spur, weil sie in sehr steile Stellen hinein führt, die mir zu tief eingeschneit sind. Das kostet zwar ein paar Schweißtropfen mehr; aber ich fühle mich sicherer. Kurz nach 12 Uhr erreichen wir den Ostgipfel, geniessen ein Chrüterli und Gipfelküsschen. Wir hoffen, der Nebel möge sich verziehen und die Sicht auf den Alpstein und

ins Ofenloch freigeben; aber das bleibt Wunschdenken.

Auf der Gipfel-Wechte marschieren wir zum Bergrestaurant Hochalpe. Einige Sonnenstrahlen beleuchten kurz eine sehr schöne Wechte auf der Südseite des Gipfelgrates. Um 12.30h treffen wir bei den tief eingeschneiten Ställen und dem geschlossenen Bergrestaurant ein. Wir haben eine ausgiebige Rast verdient und geniessen den mitgebrachten Lunch. Die Sonne drückt meistens durch den Nebel, da und dort zeigt sich kurz ein blauer Fleck am Himmel; aber der Nebel bleibt hartnäckig.

Ankunft auf der Hochalp
die fröhliche Gruppe



Also beginnen wir den Abstieg in den recht steilen Gipfelhang. Es ist einfach nur weiss; die vorhandenen Ski- und Schneeschuhspuren sind kaum zu erkennen. Nur die rotweisen Pfähle weisen den Weg zur Alp Nasen hinunter. Kurz danach tauchen wir in tiefem Pulverschnee in den Wald hinein.

hinein in den Wald unter
der Alp Nasen
vor dem Pulverhang



Umgehung des Steil-
hangs am Rötelbach

Nach wenigen Schritten folgt ein kurzer Abstieg in federleichtem Pulverschnee zum Brüggli über den Rötelbach. Danach führt die Spur im sehr tiefen Schnee durch den Steilhang über dem Bach. Das ist mit zu heikel, und wir umgehen den Steilhang oberhalb mit einer eigenen Spur. Rasch ist diese Stelle umgangen und wir erreichen unsere Aufstiegsspur im Bruggerenwald. Dieser folgen wir bis zur Kästlisegg und treffen kurz danach beim Restaurant Alpenblick ein. Der Nebel hat sich verzogen und gibt den Blick Richtung Hochhamm und Urnäsch frei, wo auch etwas blauer Himmel sichtbar wird.



beim Kaffee im Alpen-
blick



Sehr freundlich werden wir empfangen und nach unsern Wünschen gefragt. Es werden Kafi-Zwetschgen und Huuskafi bestellt – sie sind sehr durchsichtig und schmecken entsprechend gut! Wir rechnen noch die Fahrkosten ab und nach diesem sehr angenehmen Zwischenhalt steigen wir im nun schwer gewordenen Schnee quer durch die schönen Hänge nach Grüenau ab. Da und dort muss ein Stacheldraht überstiegen werden; aber dank viel Schnee ist das kein Problem. Etwa um 15.30h

treffen wir bei unseren Autos ein.

Wir hatten zwar keine Aussicht; aber die Tour bei diesen hochwinterlichen Verhältnissen mit unserer so gut harmonisierenden Gruppe hinterlässt zahlreiche schöne Eindrücke und beste Erinnerungen.

Peter

Teilnehmer: Marlis Tännler, Norbert Koch, Melitta Schumacher, Süsette und Armando Hutter, Andrea Hutter, Elsbeth Schmid

Fotos: Norbert Koch, Andrea Hutter, Peter Beyer

Tourenbericht: Peter Beyer